

LESERBRIEF zum Artikel

„Juden ehren oder missionieren“, samt Kommentar STEINLACH-Bote 12.7.25

Mit Verwunderung lasen wir Ihre Zeilen zum „Marsch des Lebens“. Er ist eine Antipode zu den einstigen Todes-Märschen und ein Plädoyer für ein jüdisches Leben, das sich nicht verstecken muss.

Ja, auch der heutige Staat Israel braucht unsere Solidarität! Nicht kritiklos, wohl aber mit hinreichender Eindeutigkeit: denn Israel kämpft nicht gegen das palästinensische Volk, sondern gegen die Hamas! Solange dieses Terrorregime regiert, kann es keine zwei Staaten geben. Oder wollen wir im Ernst ein vermeintlich „freies“ Palästina mit dem Staatsziel einer Auslöschung Israels (vgl. Hamas-Charta)? Gazas friedliche Zivilbevölkerung muss von der menschenverachtenden Hamas befreit werden – wobei das aktuelle militärische Vorgehen Israels auch in uns Rückfragen auslöst.

Und ja, als Christen glauben wir an Jesus als den Messias Israels. Aber eine „Judenmission“ mit Bekehrungspredigten lehnen wir ab. Jesus, der aus unserer Sicht zu Recht als „Sohn Gottes“ verehrt wird, war Jude. Er weiß selbst, wie er einst bei seiner Wiederkunft sein Volk erreichen und gewinnen kann.

Wer sich genauer über die Veranstaltung informieren möchte, findet hier unsere Ansprachen im Wortlaut: www.gomaringen.de/aktuelles

Bürgermeister Steffen Heß
Pfarrer Peter Rostan, Gomaringen

Der Leserbrief wurde veröffentlicht am Mittwoch, den 16. Juli 2025